Johanna Mangold
Portfolio

Schwellenreiterinnen, Formwandlerinnen, Chimären und Cyborgs - meine Bildwelten werden bevölkert von Entitäten, die sich durch labyrinthische Verwachsungen technoider, architektonischer und molekularer Strukturen winden. Zustände und Projektionen lagern sich an Figuren und Formen ab und verändern ihre Erscheinung. Daraus entwickelt sich ein visuelles Vokabular des Übergangs, in dem sich Identitäten in einem fortwährenden Prozess des Abschälens, Zerteilens und wieder Zusammensetzens neu konfigurieren.

Auch meine Arbeitsweise bewegt sich zwischen Zuständen. Formen und Motive mäandern von einem Medium ins andere. Die Übersetzungen verlaufen entlang von Widerständen und Zufällen, welche sich fest in meine Arbeit einschreiben. Die Zeichnung liegt allem zugrunde. Ich drucke, collagiere, tufte und modelliere. Die zeichnerische Spur setzt sich in Klang, Gesang und Bewegtbild fort, durchzieht virtuelle Räume und andere interaktive Systeme. Dabei wechsle ich zwischen intuitiven, körperlichen Impulsen und algorithmisch konstruierten Architekturen. Schwingend, klingend, arachnisch setzend, mänadisch zersetzend, mich durch iterative Schleifen schlängelnd, transformiere ich physische, analoge Formen zu ihren digital-virtuellen Geschwistern und wieder zurück.

Die künstlerische Praxis begreife ich als eine Form des Kartografierens. Ich umkreise Fragestellungen, Motive und Geschichten, taste ihre Ausläufer und Verzweigungen ab, entwickle Zeichensysteme, um die Territorien räumlich und zeitlich auszuloten. Die verschiedenen Medien sind Instrumente, mit denen ich Realität und Bewusstsein zu vermessen versuche. Dabei bleibe ich nicht außerhalb der Gefüge, die ich erkunde, sondern werde selbst zu einer beweglichen Koordinate. Ich nähere mich an und stoße mich ab, lasse mich in viele Richtungen ziehen, lasse mich zerteilen, zweiteilen, verdoppeln. Die Doppler folgen zwei Pfaden, die eine hüpfend, tanzend, sich in Pfützen und Dreck wälzend, die andere durch Simulationen schwebend, Bits und Bytes durch digitale Raster jagend. Bis sich ihre Wege wieder kreuzen, sie sich ineinander verheddern, verknoten und zu neuer Gestalt verwachsen.

website: johanna-mangold.de
instagram: johanna.mangold



Foto: thread and threshold, XYLON Museum Schwetzingen, 2025 (Model: Karin Brosa)



some planet
verschiedene Medien
2016 - 2026+

Mixed Media, Collage auf Leinwand
100 x 80cm
2026





Mixed Media, Collage auf Leinwand
100 x 80cm
2026

Mixed Media, Collage auf Leinwand
40 x 30 cm
2026





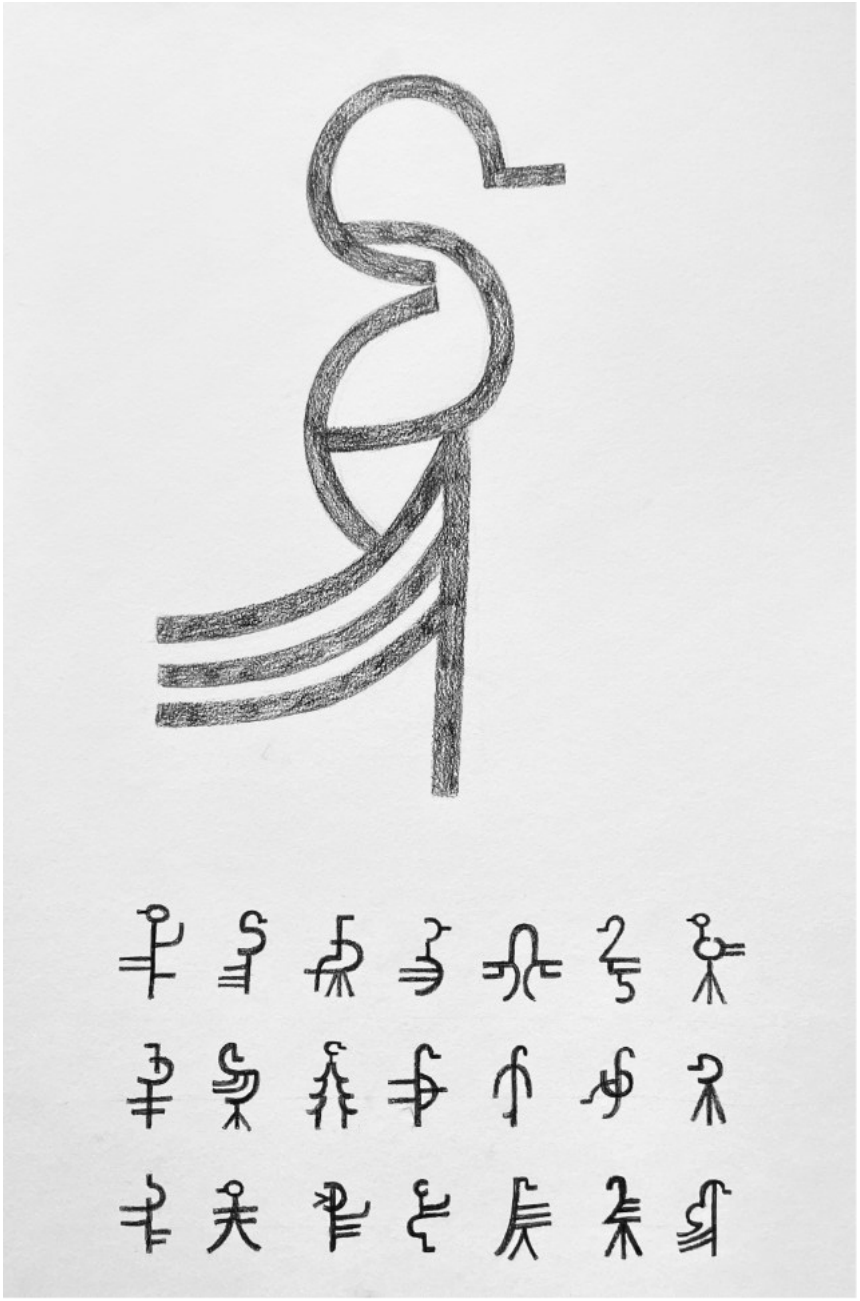
Mixed Media, Collage auf Leinwand
60 x 80 cm
2026



Mixed Media, Collage auf Holz
30 x 20 cm
2026



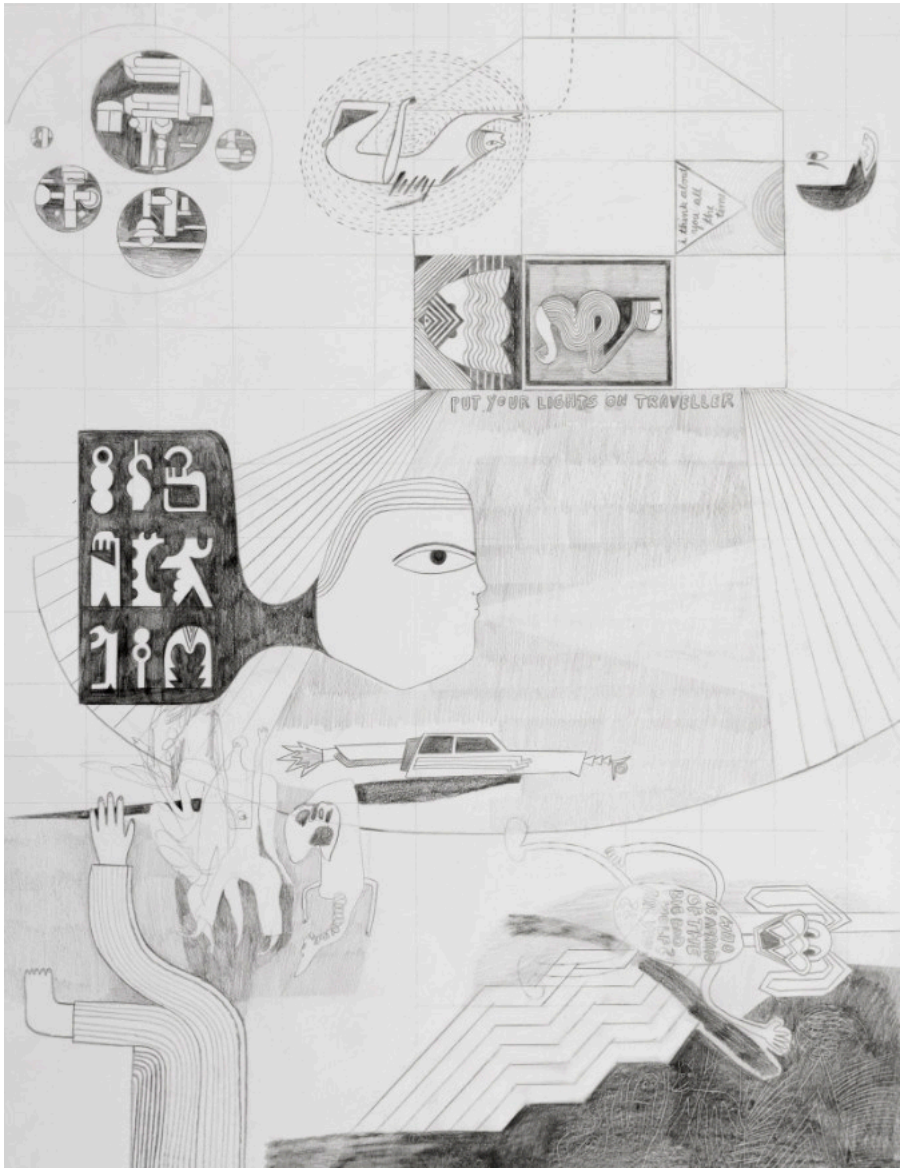
Mixed Media, Collage auf Leinwand
70 x 50 46222cm
2026

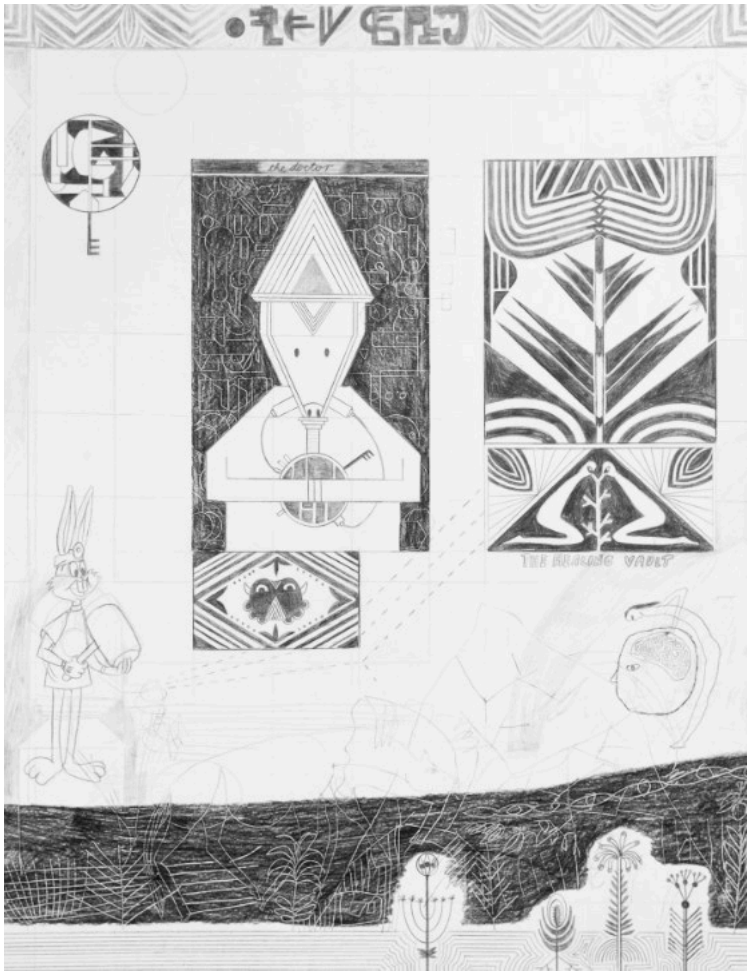




^ (granulation)
Monotypie, Öl und Farbstift
40 x 30 cm
2026

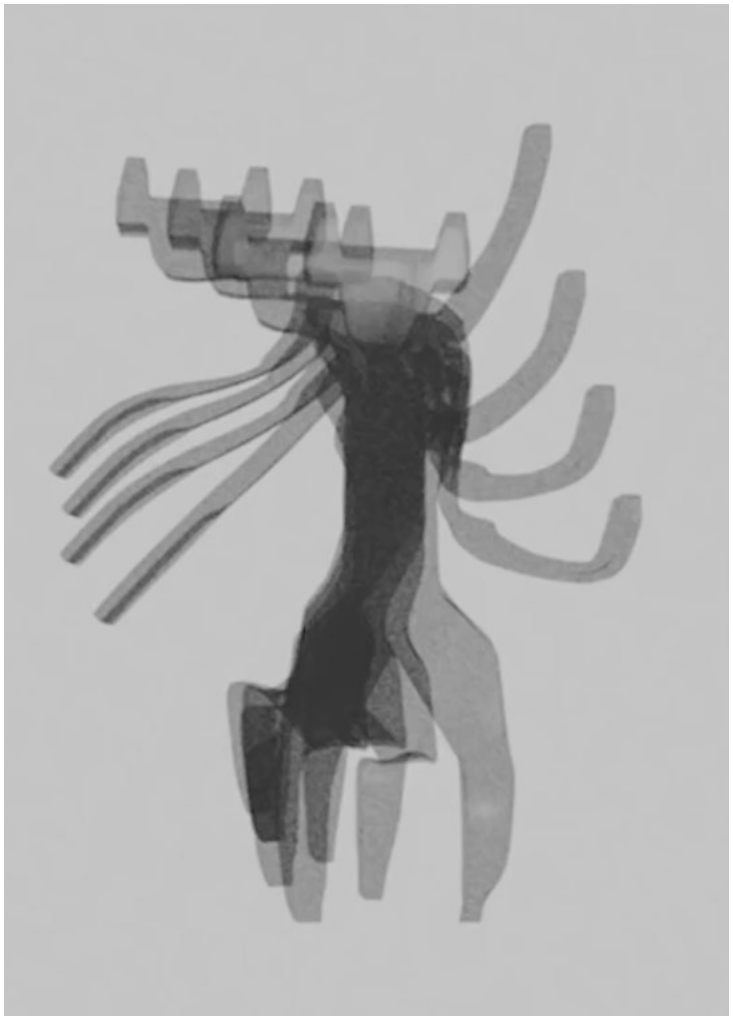
< (pigeon glyphs)
Bleistift auf Papier
40 x 30 cm
2026

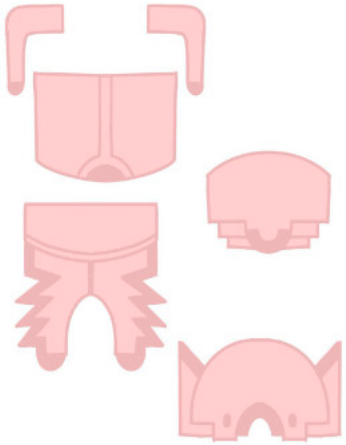




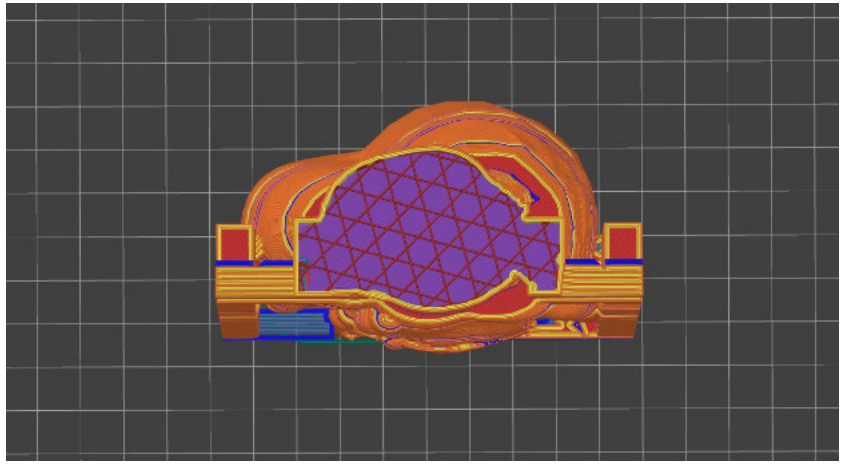
^ travellers (the healing vault), Bleistift auf Papier,50 x 40 cm, 2024

< travellers (put your lights on, traveller), Bleistift auf Papier, 65 x 50 cm, 2024









https://youtu.be/rd0zcgHDxto
trading faces with ghosts
Video und Sound
10:40 min
2024-2026





^ (trading faces with ghosts)
Keramik, Oxidstift, Glasur
14 x 15 x 16 cm
2024

< (trading faces with ghosts)
Keramik, Oxidstift, Glasur
17 x 16 x 16cm
2024





(soma seis mos)
Farbstift, Bleistift und Ölkreide auf Papier
59 x 42 cm
2026



(soma seis mos)
3D Modelle, animiert
2026

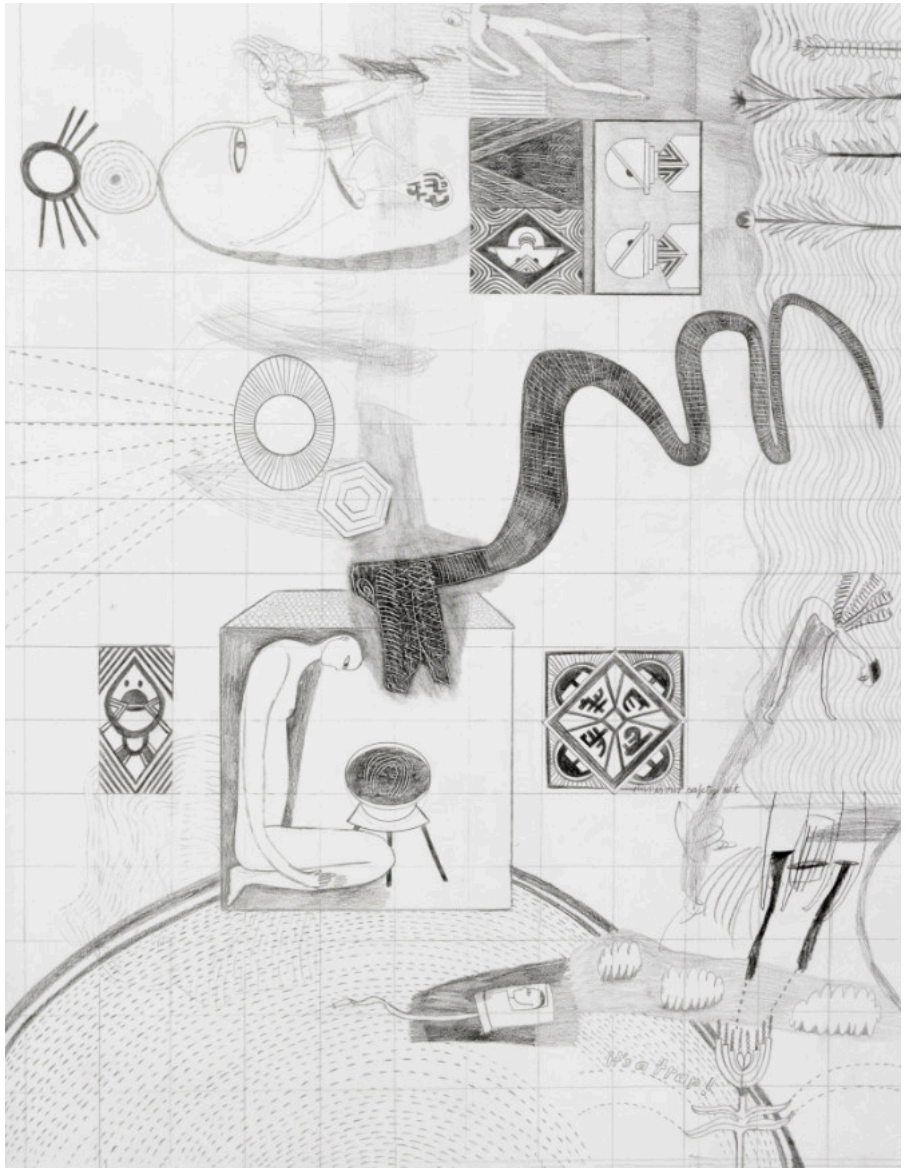


(soma seis mos)
Farbstift, Bleistift und Ölkreide auf Papier
59 x 42 cm
2026



trading faces with ghosts, Video und Sound, 10:40 min, 2024- 2026





^ travellers (it's a trap!), Bleistift auf Papier, 65 x 50 cm, 2024

< travellers (first contact), Bleistift auf Papier, 65 x 50 cm, 2024





^ (trading faces with ghosts)
Keramik, Oxidstift, Glasur
verchiedene Größen
2024

< (trading faces with ghosts)
Keramik, Glasur
30 x 15 x 10 cm
2024





^ (mapping the waves)
Monotypie, Farbstift
40 x 30 cm
2026

< (001011)
Mixed Media, Collage auf Papier
100 x 70 cm
2026





^ (granulation)
Monotypie, Öl und Farbstift
40 x 30 cm
2026

< (mapping the waves)
Mixed Media, Collage auf Papier
100 x 70 cm
2026



in the forest
Ausstellungsansicht
kunst klima Stuttgart
2022
Foto: Ulrike Reichart

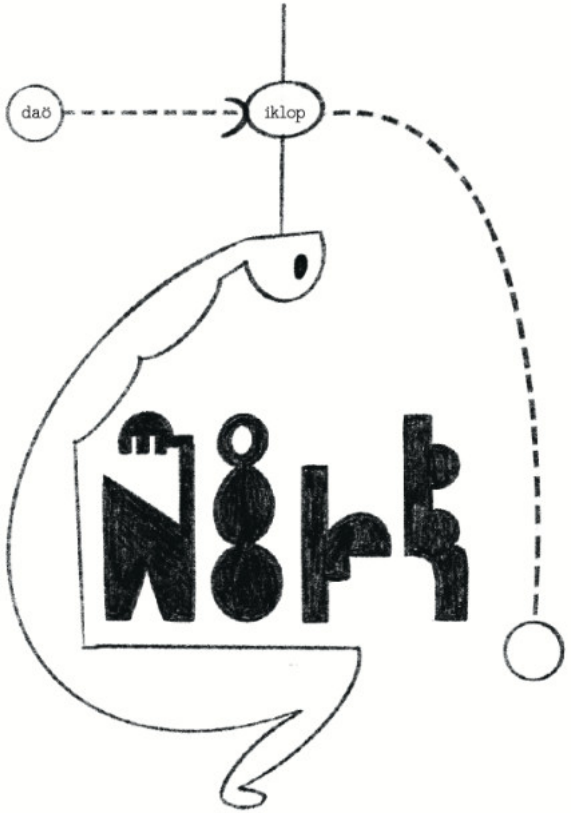
WYRD
Kollaboration mit Sarah Huber
Installation, verschiedene Medien
2024 - 2026+

Johanna Mangold und Sarah Huber beschäftigen sich in ihrer künstlerischen Kollaboration mit der Erforschung von Realitätsmodellen und Bewusstseinszuständen.

In ihrer Praxis verknüpfen sie archetypische Symbole und Elemente aus Science Fiction und Popkultur mit wissenschaftlichen und theoretischen Paradigmen. Sie untersuchen, wie rituelle Handlungen die Konnektivität zwischen Menschen, anderen Lebewesen und der Erde beeinflussen und welche Effekte dies auf das menschliche Bewusstsein
hat. Das Konzept des Spiels sowies die Mechanismen der Psyche und die Dynamiken körperlicher Interaktionen sind dabei wesentliche Forschungsfelder.

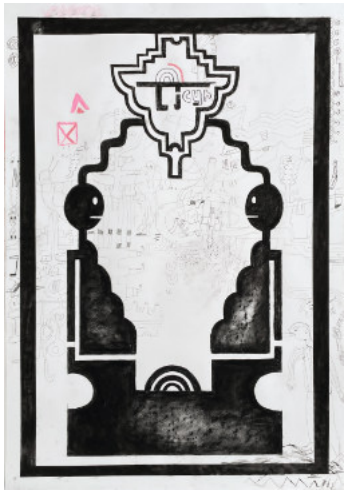
Das Duo kreiert poetische Werke, die die Betrachtenden dazu einladen, die Peripherien zwischen Realität und Fiktion, Bewusstsein und Traum, Wissenschaft und Mystik neu zu verhandeln und spielerisch neue Möglichkeiten der Verbindung mit sich selbst und der Welt zu erkunden.

Die gemeinsame Rauminstallation WYRD, bestehend aus skulpturalen Elementen, textilen Arbeiten, Zeichnungen, Text, Klang und einer Virtuellen Realität, bildet ein Geflecht, das individuelle wie kollektive Resonanzen aufgreift und körperliche und imaginative Erfahrungen miteinander verknüpft.

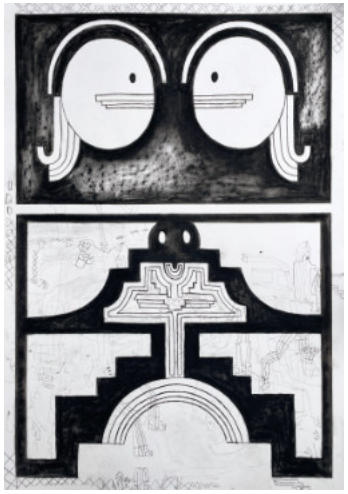


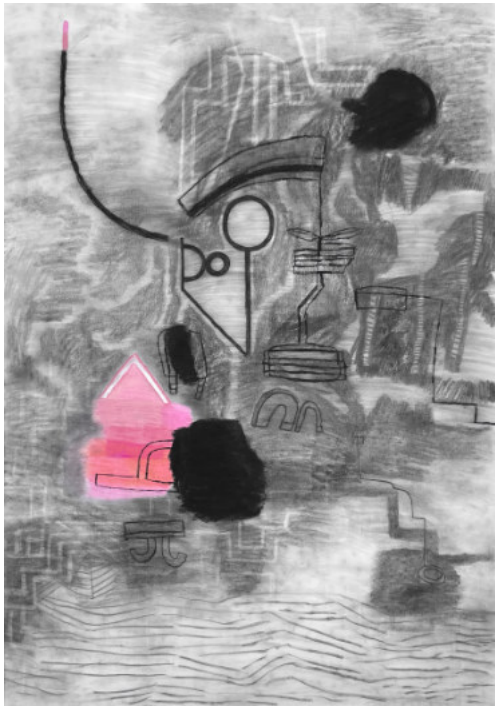


fu fu fulkrum
Ausstellungsansicht Q Galerie Schorndorf 2026
Sarah Huber und Johanna Mangold





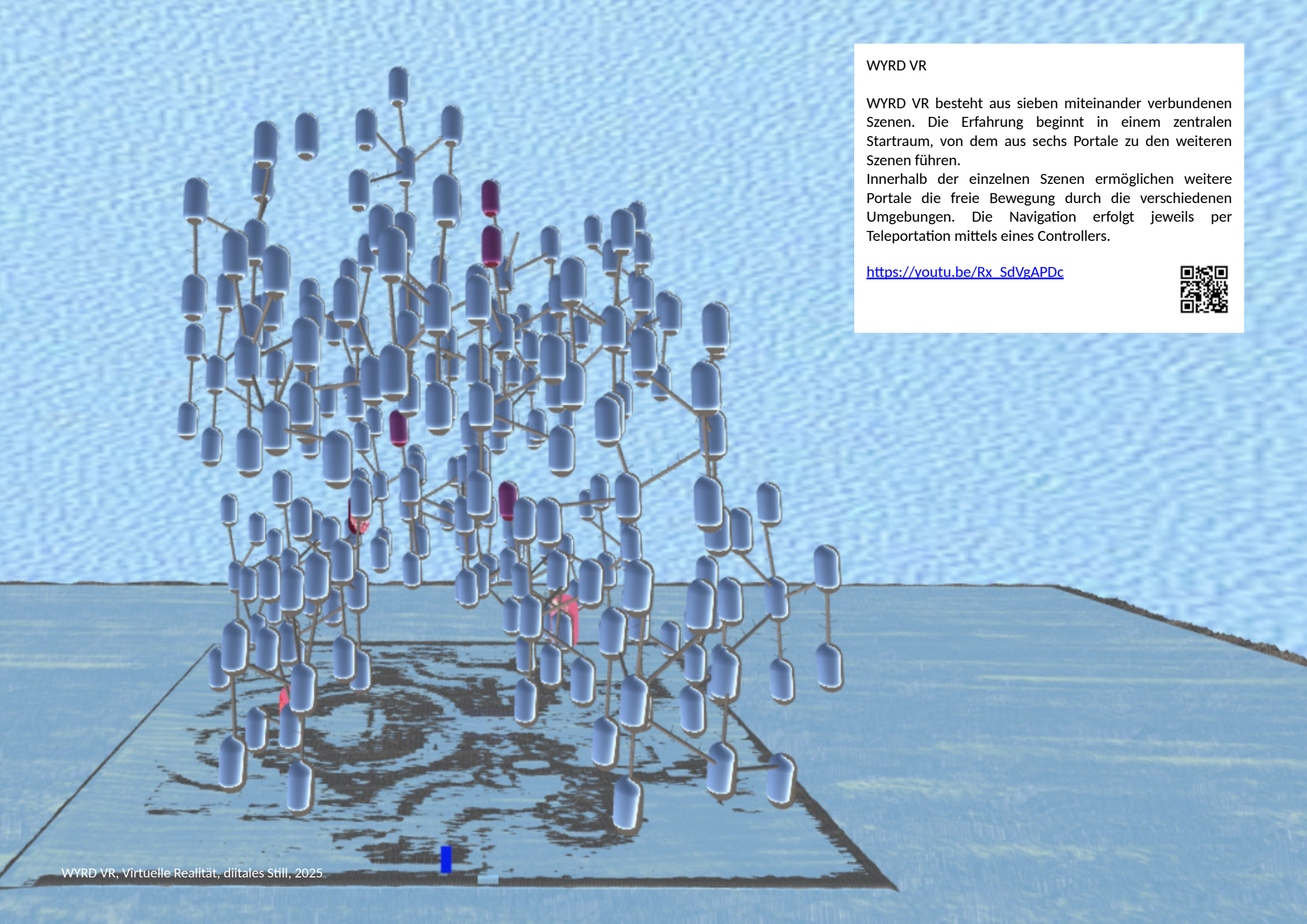




sand and glue (oktagon)
Kohle und Kreide auf Papier
je 100 x 70 cm
2026



fu fu fulkrum
Ausstellungsansicht Q Galerie Schorndorf 2026
Sarah Huber und Johanna Mangold



WYRD VR, Virtuelle Realität, diitales Still, 2025

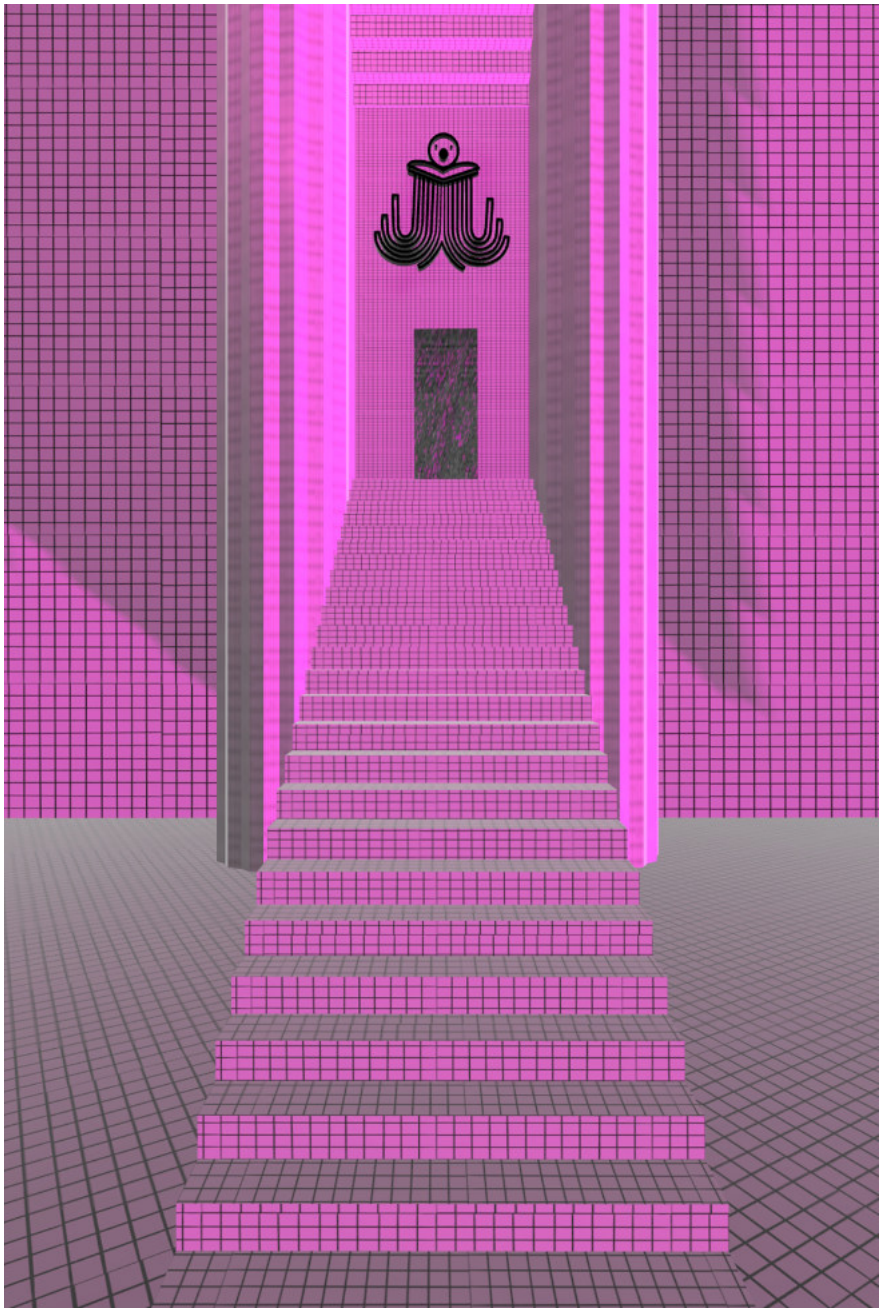
WYRD VR

WYRD VR besteht aus sieben miteinander verbundenen Szenen. Die Erfahrung beginnt in einem zentralen Startraum, von dem aus sechs Portale zu den weiteren Szenen führen.
Innerhalb der einzelnen Szenen ermöglichen weitere Portale die freie Bewegung durch die verschiedenen Umgebungen. Die Navigation erfolgt jeweils per Teleportation mittels eines Controllers.

https://youtu.be/Rx_SdVgAPDc







WYRD VR, Virtuelle Realität, diitales Still, 2025



NEXUS PLEXUS, Installation, Video, Sound, Wunderkammer Naturalia Artificialia, Stuttgart, 2024



Soft Ghosts (Dreamlets), interaktive Installation, fu fu fulkrum, Ausstellungsansicht Q Galerie Schorndorf 2026

homeflesh
Virtuelle Realität, Textil, Objekte, Zeichnung, Text, Animation, Sound
2021 - 2026+

Im Rahmen der Arbeit homeflesh untersuche ich ein Gefüge aus Erinnerungen und Träumen. Ich interessiere mich dabei für die multisensorische Beschaffenheit von Erinnerung, die Mythologisierung der eigenen Kindheit durch das Aufbrechen von Realitätsgefügen, hinein in die surreale Erfahrungswelt des kindlichen Geistes, in dessen Universum alles möglich ist. Das Telefon ist eine Banane, die Mutter verwandelt sich nachts in ein Alien, um nach Hause zu telefonieren, krankhaftes Nasenbluten wird zum Symbol der Sterblichkeit, doch ebenso zur Nabelschnur, die die Generationen miteinander verbindet´.

Vor allem in der Kindheit vermischen sich Traum, magisches Denken und Realität zu lebhaften, detailreichen, konstruierten Erinnerungen, die während der Identitätsbildung jedoch ebenso Teil der eigenen Biografie werden wie tatsächlich Erlebtes.

In dieser spielerischen Auseinandersetzung mit dem früheren Ich, seinen vergangenen Erfahrungen und seiner Umwelt, untersuche ich vor allem die Beziehung zwischen den Generationen, der Tochter, der Mutter und der Großmutter. Auch der Charakter des Wohnraums und seiner Einrichtung spielt eine wichtige Rolle. Der Wohnbereich wird geöffnet, und zu einer, über Räumlichkeit hinaus gehenden, Entität transformiert, die ebenso lebendiger Teil der Geschehnisse bzw. Erinnerungen ist, wie die involvierten Personen. Er wird zu einer Verkörperung der archetypischen Mutter mit ihren bedingungslos liebenden, aber auch verschlingenden, zerstörerischen Eigenschaften.

homeflesh ist als Erzählraum angelegt. Facetten der Erzählung werden durch die verschiedenen genutzten Medien beleuchtet, ergänzen sich, wiederholen sich, formen sich zu einer nichtlinearen poetischen Komposition aus Bild, Ton und Sprache, zu einer privatmythologischen Betrachtung.

Walkthrough der Virtuellen Realität:
https://youtu.be/bAIaZ-5XF00





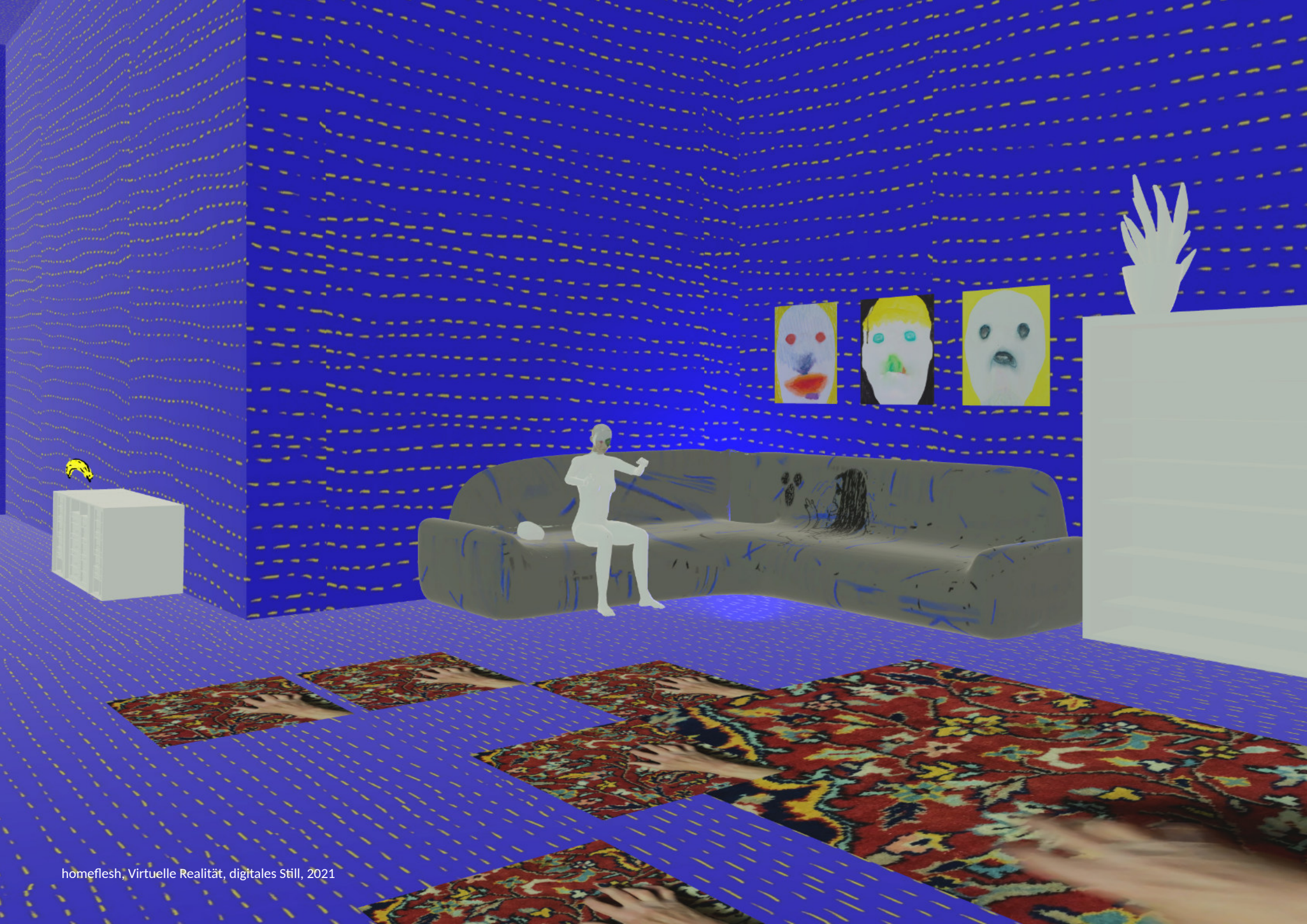
homeflesh (play). Wolle und Garne auf Stoff, getuftet, 70 x 90 cm, 2026

homeflesh (Bananentelefon)
Ton, Epoxidharz, Acryl
20 x 30 x 26 cm
2021





^ homeflesh, mom is an alien
Farbstift, Kriede und Acryl auf Holz
30 x 20 cm
2021



homeflesh, Virtuelle Realität, digitales Still, 2021

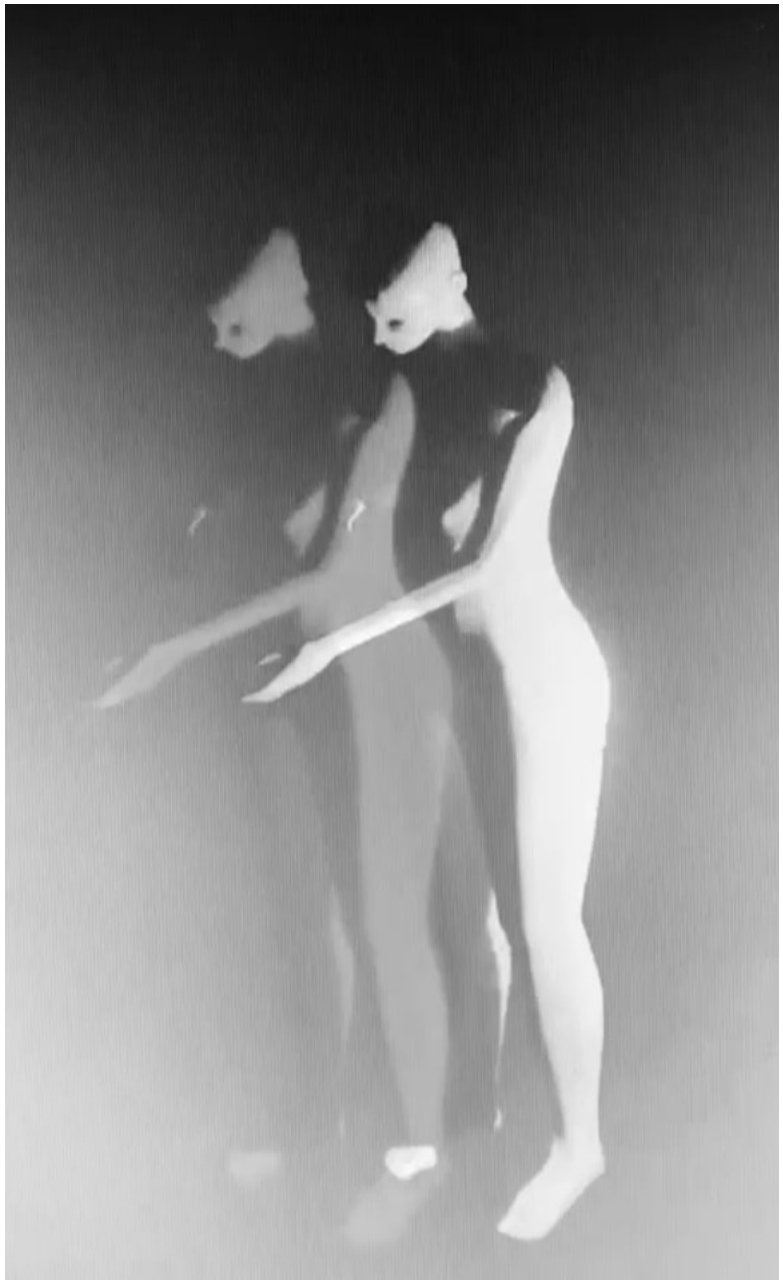


Wired Magic, Ausstellungsansicht, HEK Basel, 2021, Foto: Franz Wamhof

Dream Collector
Virtuelle Realität, Textil, Zeichnung, Text, Animation, Objekte, 2021-2022

Die medienübergreifenden Rauminstallation „Roadrunner und Rauhfaser“ verschränkt die analog-haptische und virtuell-induzierte Sinneswahrnehmung zur immersiven Erfahrung. Es entsteht eine textile Raum-im-Raum-Installation, die zugleich Portal für die korrespondierende Virtuelle Realität ist. Johanna Mangolds Ausstellung „Roadrunner und Rauhfaser“ beschäftigt sich konzeptuell, inhaltlich wie medial mit dem nächtlichen Traum.
(…)
Das digitale Medium der Virtuellen Realität (VR) ist hierfür in vielerlei Hinsicht wie prädestiniert, wird die VR für Besucher*innen doch selbst zu einem somnolenten Ereignis. Zudem steht für die Künstlerin die subjektive, abstrakte, immersive dabei intensive wenngleich nicht greifbare Erfahrung des Traums einerseits in diametralem Gegensatz, andererseits in völliger Analogie zur technischen „Materialität“ der VR – bestehend aus Bits, Codes, Vektoren und Pixeln.
Entsprechend ihrer eigenen Entwicklung als Künstlerin – einst von der Malerei als analoges Medium ausgehend – verschränken sich in Johanna Mangolds Ausstellung „Roadrunner und Rauhfaser“ die virtuell-induzierte Sinneswahrnehmung mit der analog-haptischen und greifen als Environment ineinander:
Zentrales Element der Gesamtinstallation ist eine Rotunde, ein Raum-im-Raum, die an der Decke installiert ist. Vom funktionalen Standpunkt aus betrachtet, ist die Rotunde Schutzraum für die sich im Inneren befindliche VR, bzw. die Träger*innen der VR-Brillen; ästhetisch ist sie von außen betrachtet skulpturales Diorama, bestehend aus zeichnerischen und dreidimensionalen Elementen aus Wolle und Stoff – die assoziative Analogie von „Textil“ und Schlaf ist dabei bewusst gewählt. Figurativ, narrativ wie symbolisch stehen Innen und Außen (in Analogie zu Wach- und Traumzustand) in engem Wechselspiel zueinander und ermöglichen zugleich eine jeweils spezifische, sich ergänzende Wahrnehmung. Dieses Setting ist seinerseits in die überbordende Bespielung des Ausstellungsraumes eingebettet: Boden, Decke und Wände sind von Malereien überzogen um damit im Zusammenspiel mit einzelnen, ausgesuchten Objekten im Raum eine analoge, magisch-realistische Parallelwelt zur VR darzustellen.
(…)
Grundlage für die Ausstellung legte ein Recherche-Stipendium bei Global Forest zum Jahreswechsel 2021/22. Hier befragte Mangold Menschen in und um St. Georgen zu ihren Träumen, sie gab Anregungen zur Stärkung der Traumerinnerung bzw. für Techniken zum Erlernen von luzidem Träumen. Auf diese während der Traumgespräche transkribierten Träume greift die Künstlerin in „Roadrunner und Rauhfaser“ zurück.
(Viktoria W. Tiedeke)

Walkthrough der Virtuellen Realität:
https://youtu.be/rMjKTUHGrwc





Roadrunner und Rauhfaser, Installationsansicht, Global Forest e.V., St Georgen, 2022, Foto: Viktoria W. Tiedeke



Roadrunner und Rauhfaser, Installationsansicht, Global Forest e.V., St Georgen, 2022



Dream Collector
Wolle und Garne auf Stoff, getuftet
45 x 35 cm
2022



Dream Collector
Wolle und Garne auf Stoff, getuftet
45 x 35 cm
2022



Dream Collector, Virtuelle Realität, digitales Still, 2022

you could throw a kaenga
Virtuelle Realität, Video und Logbuch

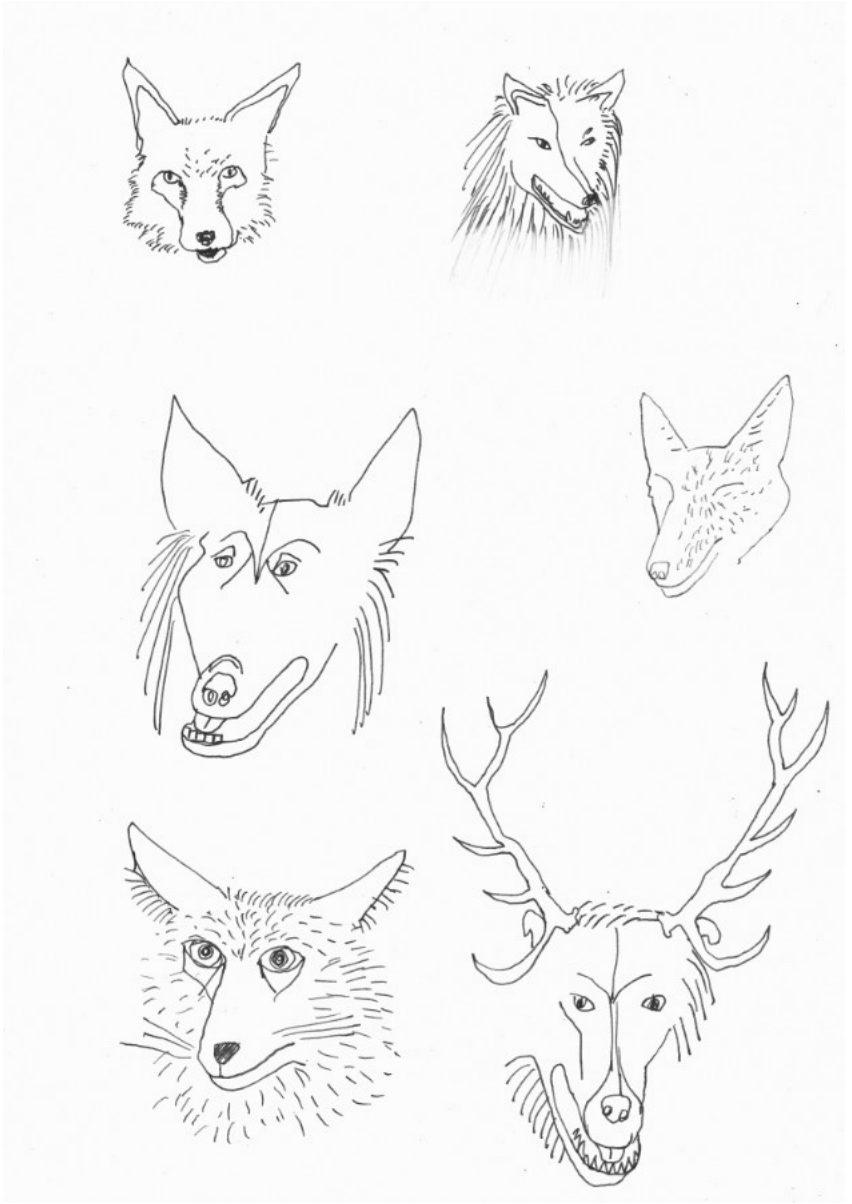
Im Zuge der Arbeit *you could throw a kaenga* erforsche ich Bewusstseinszustände, die im Zusammenhang mit Schlaf stehen. Ich interessiere mich dabei insbesondere für Klarträume. Ein luzider Traum oder Klartraum ist ein Traum, in dem der/die Träumende sich bewusst wird, dass er/sie träumt, das heißt, ein Teil des Wachbewusstseins ist im Schlaf (meist im REM-Schlaf) aktiv. Je nach Übungsgrad kann in diesem Zustand die Traumumgebung und -handlung gesteuert werden.

In der ersten Phase des Projekts zog ich mich in eine Art Klausur zurück, um intensiv mit verschiedensten Techniken und Substanzen zu experimentieren, die beispielsweise beim Induzieren von luziden Träumen hilfreich sein sollen. Dabei probierte ich z.B. Uvuma Ohmlope (ein afrikanisches Traumkraut, verzehrbar als Tee oder speziell zubereitetes Schaumgetränk), Entada Rheedi (einer afrikanischen Bohne, deren Inhalt verzehrt oder geraucht werden kann) Chalea Zacatechichi (ein aztekisches Traumgras), Beifuß, Huperzine A und andere Substanzen und experimentierte beispielsweise mit Binauralen Beats und typischen Klartraumtechniken wie reality checks und WILD (wake induced lucid dreaming). Meine Erfahrungen dokumentierte ich mittels einer Vielzahl von Notizen, kleinformatiger Malereien und Zeichnungen. Dabei entstand ein 188-seitiges, tagebuchartiges Konvolut, eine Art Logbuch.

Die gesammelten Erfahrungen und das entstandene Material verarbeitete ich in einer zweiten Phase mithilfe des Mediums Virtual Reality. Dabei verband ich 3D-Modelle, Photogrammetrie-Elemente, Sound, Text, Zeichnung und Videofragmente zu einem, aus fünf Szenerien bestehenden, digitalen Environment, das mittels einer VR-Brille und Controllern erkundet werden kann.

Ich interessiere mich für die Parallelen zwischen den beiden Erfahrungswelten (Klar-)Traum und virtuelle Realität, und die Möglichkeit, die individuelle Traumrealität durch immersive Medien für die Betrachtenden erfahrbar zu machen.

Walkthrough der Virtuellen Realität:
https://youtu.be/WdTmdDTYK4U





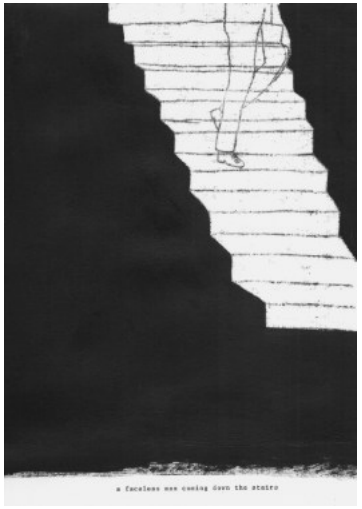
Expanded Video Works, Ausstellungsansicht, HEK Basel, 2020, Foto: Franz Wamhof

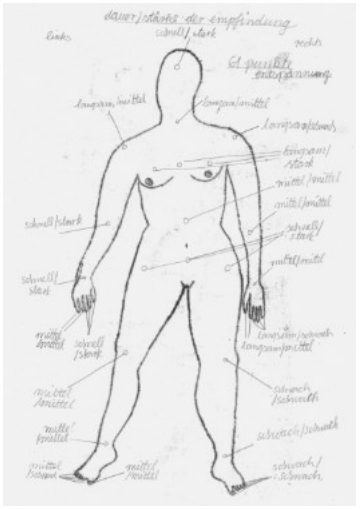






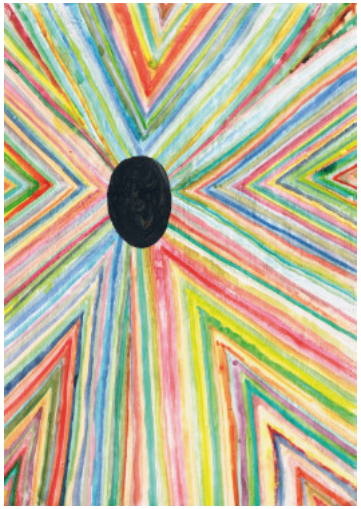

you could throw a kaenga (logbuch)
Zeichnungen und Texte
188 Blätter
je 29,7 x 21 cm
2019











you could throw a kaenga (logbuch)
Zeichnungen und Texte
188 Blätter
je 29,7 x 21 cm
2019



you could throw a kaenga, Virtuelle Realität, digitales Still, 2020

weitere Ausstellungsansichten



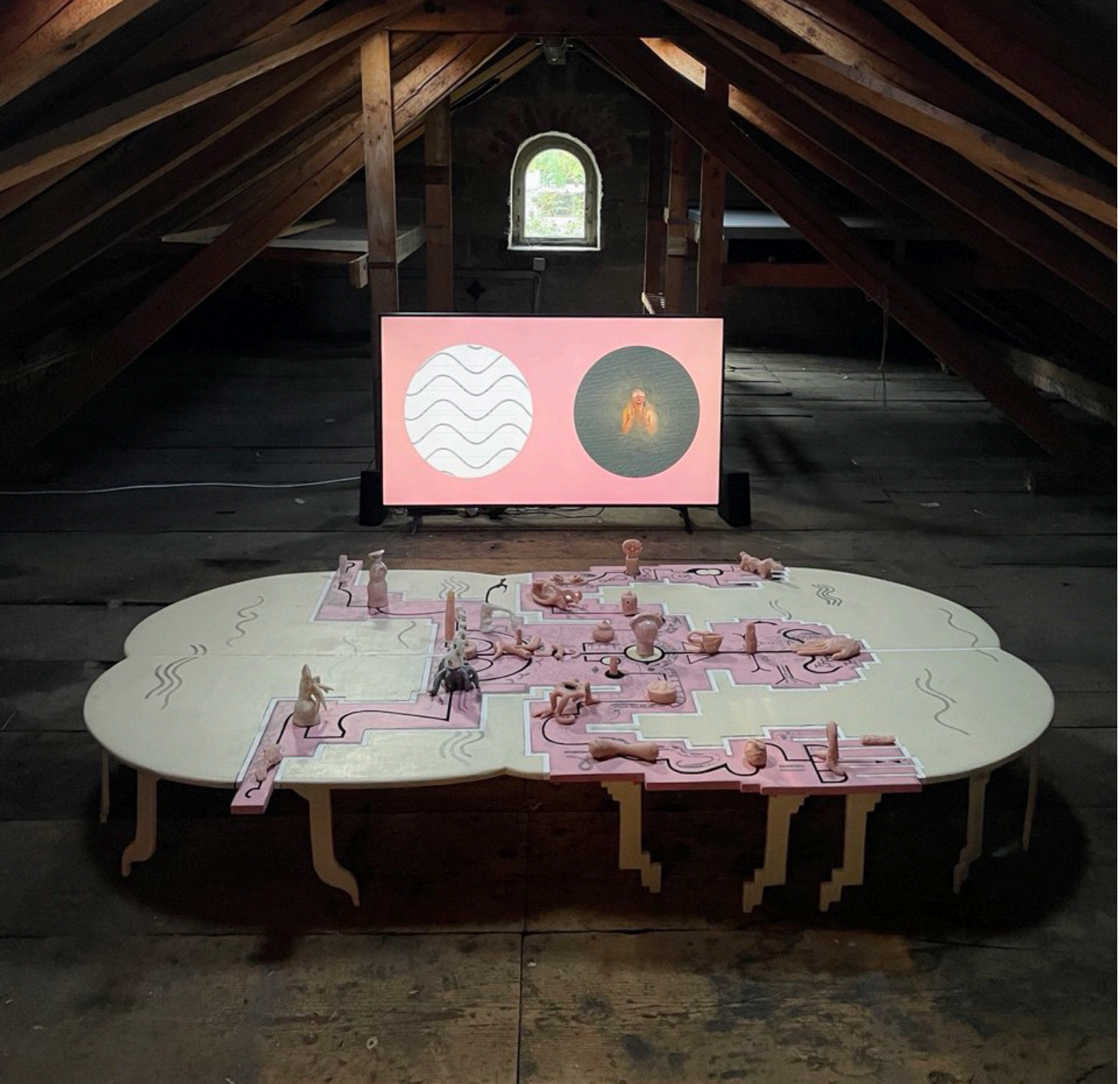
thread and threshold, XYLON Museum Schwetzingen, 2025



Soft Ghosts, Ausstellung "artist exchange", GEDOK Galerie, Stuttgart, 2026



DOPPELKOPF, Kunstlabor Heidelberg 2025



animation installation
Kukav Tuttlingen
2024



in the forest
kunst klima
Stuttgart
2022
Foto: Ulrike Reichart



Soft Ghosts, Ausstellung "almost a place", Strzelski Galerie Stuttgart, 2026



berührt unberührt, Württembergischer Kunstverein Stuttgart, 2023



Soft Ghosts, Ausstellung "Karrkarr Penumbra!", TTR, Technologiepark Tübingen-Reutlingen, 2026



Unscharfe Realitäten, HEK Basel, 2023, Foto: Franz Wamhof



you could throw a kaenga, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt, 2023

CV

1984	geboren in Kempten (Allgäu), Deutschland
2008 -2015	Studium der Freien Malerei und Freien Grafik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Cordula Güdemann und Rolf Bier
2015	Diplom Bildende Kunst
2018 -2020	Postgraduales Studium im Weißenhof-Programm der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart Meisterschülerin bei Prof. Ricarda Roggan und Julian Denzler M.A.
seit 2020	Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg e.V.
seit 2023	Mitglied bei der GEDOK Stuttgart e.V.
	lebt und arbeitet in Stuttgart und Ulm, Deutschland

Stipendien, Förderungen, Programme

Residenzstipendium, Residences Croisées Ville de Strasbourg, Haute École des Arts du Rhin und CEAAC (in Zusammenarbeit mit der GEDOK Stuttgart), Straßburg, Frankreich (2024/25)
Stipendium Stiftung Kunstfonds, Neustart Kultur (2022)
Residenzstipendium bei Global Forest e.V., St Georgen (2021)
Residenzstipendium Riddergade AIR, Viborg Kunsthal, Dänemark (2021)
Projekt- und Raumstipendium Satellit Stuttgart, mit fuenftekraft, Künstlerhaus Stuttgart (2021)
Projektförderung Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW (2021
Stipendium Stiftung Kunstfonds, Neustart Kultur (2020)
Weissenhof-Programm der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (2018-2020)
Förderprogramm für junge Kunst gopea - gallery of pre-established art (2015)
Preis der Freunde der Akademie e.V., Stuttgart (2012)

Einzel - und Doppelausstellungen:

2027
Einzelausstellung im Kunstmuseum Singen (Oktober 2027)

2026
KarrKarr Penumbra! TTR Technologiepark Tübingen-Reutlingen (bis 29. Januar 2027)
fu fu fulkrum mit Sarah Huber, Q-Galerie Schorndorf
almost a place mit Fabian Hübner, Strzelski Galerie, Stuttgart
artist exchange mit Chuhui LUO, Gedok Stuttgart

2025
thread and threshold mit Sarah Huber, XYLON Museum, Schwetzingen
WYRD mit Sarah Huber, AKKU, Künstlerbund Baden-Württemberg, Stuttgart

2024
NEXUS PLEXUS mit Sarah Huber, Wunderkammer Naturalia Artificialia, Stuttgart
homeflesh Schacher - Raum für Kunst, Stuttgart

2023
you could throw a kaenga Galerie Monica Ruppert, Frankfurt

2022
Close your eyes and breathe Regionale 23, Kunsthalle Mulhouse, Frankreich
in the forest Projektraum kunst [ ] klima, Stuttgart
Roadrunner und Rauhfaser Kunstverein Global Forest e.V., St. Georgen im Schwarzwald
Feuerkopf und Faltenrock Nordheimer Scheune, Nordheim

2021
Zaubertrank, temporäre Intallation der Reihe Szenefenster, mit Jan-Hendrik Pelz, Kunstmuseum Stuttgart

2019
Pa·n·a·zee mit Jan-Hendrik Pelz, Galerie Sebastianskapelle e.V. Ulm
du ich anatomia Guest: Neukamp Bahnwärterhaus, Galerie der Villa Merkel, Esslingen
elixus mit Jan-Hendrik Pelz, Kunstverein Neuhausen, Neuhausen/Fildern
unverdünnt mit Jan-Hendrik Pelz, Kunstverein Heidenheim, Heidenheim

2018
twenty three and some more mit Jan-Hendrik Pelz, Oberwelt e.V., Stuttgart
Allelopath II mit Jan-Hendrik Pelz, PH-Ludwigsburg, Ludwigsburg

2017
Morgen bin ich kein Mensch mehr Hohenloher Kunstverein, Langenburg
Allelopath mit Jan-Hendrik Pelz, Kunstraum Zumhof, Rudersberg

2016
Frisch aus dem Teich Kunstverein Ludwigsburg, Ludwigsburg
Wunden und Türen Gmünder Kunstverein, Schwäbisch Gmünd

Gruppenausstellungen und Projekte (Auswahl):

2026
Summer Collection Galerie Monica Ruppert, Frankfurt
Buchladen AKKU Projektraum, Künstlerbund Baden-Württemberg
Büro für nicht-effiziente Entwicklung, Cultural Bridge Projekt, Ulm
Die Erinnerung erfinden wir uns selbst Kunstbezirk Gustav-Siegle-Haus, Stuttgart
weiter. Hugenottenhaus, Kassel

2025
ECHOPRAXIA Kunstverein Untergröningen, Kunst im Schloss, Untergröningen
Bread is the Head of Everything NART, Narva Art Residency, Estland
animation.installation KUKAV Tuttlingen
affordable art fair Brüssel mit Galerie P13, Stand B2, Brüssel
aus dem koffer Linienscharen, Kunsthaus Hamburg

2024
Artificial Life and Death, Regionale 25, Galerie für Gegenwartskunst Freiburg
art Karlsruhe, Galerie Monica Ruppert, Karlsruhe
taufrisch #10, GEDOK Stuttgart
Mother Mountain Album Release, Ausstellung und Konzert, mit Monika Nuber und Lidija Paun, Kultur im Bunker, Stuttgart
Heilsam - was gut tut, Bildzentrale, Waiblingen
aus dem Koffer, Linienscharen, Literaturhaus, Köln
Hydratomie der Zeichnung, im Rahmen des Jahresprojekts des Künstlerbundes Baden-Württemberg 48 Stunden, mit Sarah Huber und Nina Joanna Bergold, Kunstraum AKKU, Stuttgart
h*eros, Heine-Haus, Lüneburg
aus dem Koffer, Linienscharen, Galerie Nord | Kunstverein Tiergarten, Berlin
Schutz.Raum, Stadtbibliothek Reutlingen, Living Museum Alb, Reutlingen
Basis, Schacher - Raum für Kunst, Stuttgart

2023
Unscharfe Realitäten, Regionale 24, Haus der elektronischen Künste, Basel, Schweiz
Schall und Rau(s)ch, Städtische Galerie Böblingen
Intermezzo #13 - Portraits, Battles & Other Stories, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt
Schutz.Raum, Living Museum Alb, Münsingen
Gefäße. Gedanken an Tilman Osterwold, Galerie Schacher, Stuttgart
Geschnitten Brot, Zwinger Galerie, Berlin
unberührt berührt, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart
kommen sie nach hause 19, (Wanderausstellung), Huis van Sylvain Smis, Oostende, Belgien
Human Gardening, Kunstverein Schorndorf, Schorndorf
GMR celebrates Frankfurt Fashion Week, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt
recent posts, temporärer Kunstraum im ehemaligen Conrad, Stuttgart
Pulse, heartsofglass.net, Glasmuseum Frauenau, Frauenau
APK - Aktuelle Positionen KI-basierter Kunst, Graben, ABK Stuttgart

2022
Neun Sonnen, nextmuseum.io, UZWEI im Dortmunder U, Dortmund
Pulse, heartsofglass.net, KV67 Schorndorfer Kunstverein, Schorndorf
Selbstzünder, polyphon getaktet, Linienscharen, Postquartier, Stuttgart

Lumbung Lounge installation screening, ein Projekt von Guerilla Architects und Along the Lines, während Documenta fifteen, Stellwerk Galerie, in Kulturbahnhof, Kassel
Selbstzünder, polyphon getaktet, Linienscharen, Postquartier, Stuttgart
Lumbung Lounge installation screening, ein Projekt von Guerilla Architects und Along the Lines, während Documenta fifteen, Stellwerk Galerie, in Kulturbahnhof, Kassel
Strada Dell'Arte, Villino Rossi und Spazio A, Dueville/Povolaro, Italien
Dream Collector, Schau-und Hörfenster Global Forest e.V., St. Georgen im Schwarzwald

2021
Wired Magic, Regionale 22, HEK Basel (Haus der elektronischen Künste), Basel, Schweiz
Lowland 7, LLLLLL Verein für Kunst der Gegenwart, Wien, Österreich
Digital ist besser, Städtische Galerie Villingen-Schwenningen
Decamp Volume, sound Archive and exhibition series (Schlossgarten Stuttgart), Stuttgart
der Fisch in der Pfanne, Stadtgalerie, Kunstverein Markdorf
home in an eggshell, fuenftekraft, Satellit Stuttgart
die Beschaffenheit der Wünsche, Stadtmuseum Hüfingen

2020
we grew some eyes, Villa Merkel, Esslingen
Expanded Video Works, Regionale 21, HEK Basel (Haus der elektronischen Künste), Schweiz
was meinen Sie, Frau Hoffmann?, Galerie ABTART, Stuttgart
Lowland 6, Humbase, Stuttgart
fünfundzwanzigjahreklassencordulagüdemann, Galerie Schrade, Ehingen
kommen sie nach hause 18, Gaisbergstraße, Heidelberg

2019
aufgeschlossen, KISS, Kunst im Schloss Untergröningen e.V., Abtsgmünd - Untergröningen
The Point, Galerie Burggasse 21, Wien, Österreich
Könnte aber doch, Württembergischer Kunstverein e.V., Stuttgart
Brücken, Kunstverein Schorndorf, Q-Galerie, Schorndorf
seiten | räume, die linienscharen, Hospitalhof Stuttgart, Stuttgart

2018
Magie und Ritual, Museum Villa Rot, Burgrieden Rot
Höhenluft #15.1, Kunstverein Wilhelmshöhe, Ettlingen
seiten | räume, die linienscharen, Württembergischer Kunstverein, Querungen, Stuttgart
Das Atem, Performance mit Tiin Kurtz, während Vehment, Villa Merkel, Esslingen
THE ROOM, Contemporary Venice, Venedig, Italien

2017
Genius Loci, Oberwelt e.V., Stuttgart
Veritas, Metamorfosi Gallery, Dueville, Italien
Präsenz, Kritik, Utopie, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart
Zutat #2, Performance mit J.H.Pelz, während GröKaZ, Villa Merkel, Esslingen
Anima Mundi, Palazzo Ca' Zanardi, Venedig, Italien
GOPEA II, Villa de Bank, Enschede, Niederlande